Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 10

Artikel: Bahnhofumbauten in Langenthal und Burgdorf

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von ihm in der Nähe käuflich erworbenen Hause des Herrn Josef Müller.

Bau eines Gasthauses auf der Schwammhöhe bei Glarus. (Korr.) Der Gemeinderat Glarus genehmigte das Gesuch der Bierbrauerei Erlen A.-G. um mietweise Überlassung eines Komplexes Boden bei der Schutzhütte auf der Schwammhöhe (Klöntal) für den Bau eines Gasthauses mit Sommer- und mit Winterbetrieb.

Stallbaute auf der Baumgartenalp bei Linthal (Glarus). (Korresp.) Der Regierungsrat des Kantons Glarus genehmigte das Projekt einer Stallbaute mit Wasserzuleitung auf dem Oberstafel der Baumgartenalp. Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 24,300.

Plankonkurrenz für kirchliche Bauten der Petersgemeinde Basel. (Nachtrag.) Die beiden zum Ankauf empfohlenen Projekte stammen von P. Trüdinger aus Basel in Stuttgart und den Architekten Kündig und Oetiker in Zürich.

Renovation der Steiner Stadtkirche. Bereits seit einiger Zeit werden in der alten Stadtkirche in Stein am Rhein Renovationsarbeiten ausgeführt. Die Kirche ist schon verschiedentlich verändert worden, so z. B. in den Jahren 1822 und 1864, wo die frühere alte Holzdecke durch eine Gipsdecke ersetzt und der ganze Fußboden um etwa 75 cm erhöht worden ist. Der letzte Versuch, sie stilgerecht zu renovieren, datiert aus dem Jahre 1914. Damals kennzeichnete Prof. Zemp die Steiner Kirche als eine „romanische Basilika" des 11. Jahrhunderts, wie sie in solcher Reinheit des Stils auf schweizerischem Boden einzigartig dastehe. Es ist nachgewiesen, daß 1007 die Kirche vom Hohentwiel samt dem Kloster nach Stein verlegt worden ist. Zu jener Zeit blühte die Kultur der Insel Reichenau. Eine der vielen Nachahmungen des Reichenauer Münsters ist die Steiner Kirche. Ursprünglich flankierten zwei Türme das Gebäude. Der jetzige einzige Turm stammt aus dem sechszehnten Jahrhundert.

Die vor 16 Jahren angestrebte Renovation ist leider im Sande verlaufen. Die Angelegenheit wurde erst wieder akut, als sich bei einer Untersuchung herausstellte, daß die Gipsdecke über dem Mittelschiff starke Risse aufwies und für die Kirchengänger eine Gefährdung bedeutete. Auch im Chor hat die Abbröckelung der Decke eingesetzt. Der Schaffhauser Architekt Wolfgang Müller hat im Auftrag des Kirchenstandes und im Einvernehmen mit dem Stadtrat die nötigen Renovationspläne ausgearbeitet. Gemäß dem Wunsche der Denkmalspflege und entsprechend den eben erwähnten Plänen soll nun das ursprüngliche Niveau des Bodens wieder hergestellt werden, damit die für den Gesamteindruck so überaus wichtigen Raumverhältnisse wieder geschaffen werden und die prachtvollen Säulen vollständig zur Geltung kommen. Die Müller'schen Pläne sehen ferner die Ersetzung der defekten Gipsdecke im Hauptschiff durch eine einfache Holzdecke vor. Von einer künstlerischen Bemalung der Decke, wie sie Architekt Müller gern gesehen hätte, ist ebenso Umgang genommen worden, wie von der von Prof. Zemp vorgeschlagenen Bemalung der ganzen Kirche, und zwar aus finanziellen Gründen. Das Projekt der Erweiterung der Orgel-Empore ist fallengelassen worden, weil die Orgel in das Chor verlegt werden soll. Neben baulichen Veränderungen im West- und Ostchor soll die 1310 erstmals erwähnte Liebfrauenkapelle einen Eingang aus der Kirche erhalten. Fußboden und Bestuhlung sind ebenfalls neu zu erstellen. Unter dem Verputz im Chor sind Gemälde zum Vorschein gekommen, die nach den Grundsätzen der heutigen Denkmalkunst wieder hergestellt werden sollen, ebenso der Chorbogen im Interesse der schönen Raumgliederung. Es dürften vielleicht noch ein Zürcher Standeswappen, Familienwappen einiger Amtsleute und Grabsteine zum Vorschein kommen.

Bahnhofumbauten in Langenthal und Burgdorf. Hallendachumbau in Basel.

(Korr.) Der Bahnhof Langenthal erweist sich schon lange als zu klein und wenig praktisch angelegt. Die Kreisdirektion II hat im Benehmen mit der Generaldirektion auch ein umfassendes, die Verhältnisse sanierendes Projekt ausgearbeitet im Kostenbetrage von 4,5 Millionen Franken. Bis dahin ging die Sache gut. Nun aber gibt es in Langenthal zwei Richtungen. Die einen wollen den Bahnhof da erweitert haben, wo er steht, die andere Richtung will den Bahnhof um ca. 120 m nach Norden verlegt wissen. Dieses letztere Projekt kostet 2,5 Millionen mehr. Die Generaldirektion wäre bereit, das Verlegungsprojekt event. zur Ausführung zu bringen, wenn die Initianten die Mehrkosten übernehmen würden. Doch da liegt der Hase im Pfeffer. Begehren stellen ist leicht, sie bezahlen schon etwas schwerer.

Inzwischen streiten sich in Langenthal die Leute herum und gebaut wird nichts. Es werden neue Projekte gemacht, ob man dieses Jahr noch zum Bauen kommt, scheint ganz unsicher zu sein. Hätten sich die Langenthaler mit dem Projekt der Generaldirektion, das den Bedürfnissen Rechnung trug, einverstanden erklären können, wäre der Umbau in vollem Gange, und das Gewerbe hätte Arbeit; so heißt es abwarten, bis die streitenden Parteien sich geeinigt haben.

Der Bahnhof Burgdorf erwies sich ebenfalls als ungenügend und dem Verkehr nicht mehr gewachsen. Der Umbau im Budgebetrag von 3,5 Millionen Franken ist für die erste Etappe auch in vollem Gange. Inzwischen ist die Frage des Einheitsbahnhofes für alle in Burgdorf einlaufenden Linien aufgetaucht. Diese brachte den Umbau zum vorläufigen Stillstand, eine zweite Etappe konnte nicht in Angriff genommen werden. An einer Konferenz mit den derzeitigen Behörden wurde vereinbart, daß die S. B. B. ein Projekt für einen Nebenbahnen-Einheitsbahnhof aufstellen und mit dem Vollprojekt in Einklang bringen sollten. Die neuen Projektierungsarbeiten sollen nun soweit gefördert sein, daß die kantonalen Behörden demnächst darüber Beschluß fassen können. Unmittelbar nachher sollen die Umbauarbeiten wieder mit Nachdruck fortgesetzt werden; damit wird für das Gewerbe wieder eine große Arbeit bereit gestellt.

Die Idee des Einheitsbahnhofes ist entschieden zu begrüßen. Der Einheitsbahnhof wird den Betrieb vereinfachen und für den Reisenden wird es ohne langes Herumlaufen möglich werden, den Anschlußzug zu finden.

In Basel sind die großen Bahnhofhallendächer stark reparaturbedürftig geworden, auch soll die vorhandene Beleuchtung nicht befriedigen. Nachdem nun die Hallendächer in Olten und Luzern, die ebenfalls wasserdurchlässig geworden waren, repariert sind, soll Basel an die Reihe kommen. Die Kosten werden mit einer Million veranschlagt. Es handelt sich um eine große Arbeit, die nicht in einem Jahre auszuführen möglich sein wird. Gleichzeitig wird die Hallenbeleuchtung eine erhebliche Verbesserung erfahren.

☛ Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.